



Theater-Regisseur und Konzept-Künstler.
Performativ bespielte Rauminstallationen.
Zeichnungen, Objekte, Medienkunst und Mediengrafik.
Ausstellungsrealisationen und Gestaltung. Kuratorische Arbeit.
Texte und Vorträge zur zeitgenössischen Kunst.
Geboren 1962 in Esslingen, lebt seit 1992 in Köln.

Nach mehrjähriger Arbeit an institutionellen und experimentell orientierten Theatern beschäftigt sich Michael Staab seit 1992 mit performativ bespielten, szenografischen Rauminstallationen und konzeptionellen Aktionen und Projekten im Kunstbereich. Daneben arbeitet er als Projektleiter und Ausstellungsmacher für nationale und internationale Kulturinstitutionen, Museen und Biennalen an der Realisierung komplexer Projekte der zeitgenössischen Kunst.

Künstlerische Vita

Theater, Kunst und Ausstellungen. Nach mehrjähriger Arbeit seit 1984 als Schauspieler, Regieassistent, Abendspielleiter und Regisseur an institutionellen und experimentell orientierten Theatern, unter anderem am JKT des Staatstheater Stuttgart (1984, Intendant H.G. Heyme), an der Württembergischen Landesbühne Esslingen (1984 – 1989, Intendant Friedrich Schirmer), dem Stadttheater Freiburg (1989 – 1992, Intendant Friedrich Schirmer), dem Gostener Hoftheater Nürnberg (als Gast) und dem LOT Theater Braunschweig (als Gast) beschäftigt sich Michael Staab seit 1992 mit experimentellen Theaterprojekten und mit performativ bespielten Rauminstallationen und konzeptionellen Aktionen im Kunstbereich. Das Einsetzen von inszenatorischen und szenografischen Möglichkeiten des Theaters, die Verwendung aller dramaturgischer Mittel des Theaters und die Übernahme des Ensemblegedankens sind die besonderen Merkmale seiner künstlerischen Arbeit im Bereich der bildenden Kunst. Seine Kunstprojekte wurden unter anderem im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt (2002/2005) und im Martin Gropius Bau Berlin (2005) realisiert. Die künstlerische Arbeit wurde mit mehreren Stipendien ausgezeichnet, unter anderem von der Kunststiftung Baden Württemberg (1996), und Akademie Schloss Solitude, Stuttgart (1997). Seit 2009 auch wieder Arbeiten als Regisseur und Szenograf, unter anderem „KONG / PRAXIS“, Köln (2009) und „Wir Chrononauten“, Lokremise / mit Schauspiel, Tanz, Oper der Bühnen Sankt Gallen (2010). Gründungsmitglied der freien Theaterinitiative Die Sechste Direktive.

Neben der eigenen künstlerischen Arbeit und den Theaterinszenierungen beschäftigt sich Staab mit der Planung und Realisation von Ausstellungsprojekten. Als freier künstlerischer und technischer Projektleiter, Ausstellungsgestalter, Ausstellungsmacher und freier Kurator arbeitet er

seit 1994 für nationale und internationale Kulturinstitutionen, Museen und Biennalen an der Realisierung komplexer Projekte zur zeitgenössischen Kunst.

Im Laufe der Jahre wurden so mehr als 150 Ausstellungen und Projekte realisiert, unter anderem für Kölnischer Kunstverein (1994-2002), Museum für Moderne Kunst Frankfurt, MacBa Barcelona, Documenta X Kassel, 49. Kunstbiennale Venedig 2001, 1. Kunstbiennale Sevilla 2004, Skulptur Projekte Münster 2007. Für die Staatlichen Museen Berlin: Neue Nationalgalerie Berlin, Alte Nationalgalerie Berlin, Museum Hamburger Bahnhof Berlin und Museum Friedrichswerdersche Kirche Berlin. Weitere Projekte unter anderem mit The BALTIC Gateshead, Beth Hatefutsoth - Museum of the Jewish Diaspora Tel Aviv, Kunstraum Innsbruck, Foundation Marcellino Botin Santander, KW Kunst-Werke Berlin, Künstlerhaus Bremen, Haus der Kunst München, Museum für angewandte Kunst Köln, Wallraf Richartz Museum Köln, Bunkier Sztuki Krakau und Galerie Conde Paris für die Goethe Institute in Krakau und Paris. Zusammenarbeit mit den Kunststiftungen Nordrhein-Westfalen und Baden Württemberg, sowie verschiedenen anderen internationalen Kulturstiftungen, Kunstinstitutionen, Kulturfestivals und Galerien.

Mit Udo Kittelmann, Direktor der Häuser der Nationalgalerie Berlin, verbindet ihn eine nunmehr 16jährige Zusammenarbeit als freier künstlerischer und technischer Projektleiter von mehr als 50 nationalen und internationalen Ausstellungsprojekten. In weiteren Projekten Zusammenarbeit mit Kaspar König, Harald Szeemann, Lynne Cooke, Carlos Basualdo und anderen Kuratoren und Direktoren, sowie Zusammenarbeit an freien Projekten mit international tätigen Künstlern, wie Gregor Schneider und vielen anderen.

Neben der praktischen künstlerischen und kuratorischen Arbeit entstehen auch Vorträge, Texte und Artikel zu Themen der Kunst. Des weiteren mehrjährige Lehrtätigkeit als freier Schauspiellehrer mit Schwerpunkt Improvisation, Camera Acting und Performance. Beratertätigkeit für private Kunstsammlungen und Kulturinitiativen und werkbezogenes Künstler-Coaching. Zusammenarbeit mit freien und nicht-institutionellen Netzwerken und Gruppen des freien Kunst- und Kulturbereichs und des sogenannten Undergrounds. Freie Projektarbeit mit den künstlerischen Projekträumen LABOR, PRAXIS und KLINIK in Köln, in denen seit 2008 mehr als 100 spartenübergreifende, raum- und kontextbezogene Projekte und Veranstaltungen aus den Bereichen Kunst, Theater, Performance, Film/Video, Medienkunst, Fotografie, Musik, Tanz und Literatur eingeladen, realisiert oder inszeniert wurden.

Beschreibung der künstlerischen Arbeitsweise

Michael Staab untersucht in seinen temporären, orts- und kontextbezogenen Kunstprojekten unter anderem die Funktionsweisen sozialer Systeme und überprüft dabei gewohnte Sicht- und Handlungsweisen der Menschen auf vertraute Situationen. Er arbeitet kunstspartenübergreifend

und partizipatorisch und sieht sich dabei durchaus in der Tradition von Happening und Fluxus und der Idee von der Schaffung einer temporären Sozialen Skulptur durch Zulassung eines erweiterten Kunstbegriffes. "Kunst versteht sich hier als Katalysator sozialer Prozesse." (Jürgen Kisters). Seine oft performativ bespielten Installationen und Projekte unterscheiden sich von der klassischen Performance und dem Happening dadurch, dass er meist in multipler Autorenschaft mit anderen Künstlern, Text-Autoren und Interpreten inszenatorisch und mit den Mitteln des Theaters arbeitet: Schauspieler, Musiker, Tänzer und Performer, die seine künstlerischen Konzepte mit hohem kreativen Eigenanteil umsetzen.

Staab versucht damit, die traditionelle Trennung zwischen den Kunstsparten aufzuheben und sie an den Schnittstellen ihrer Grenzbereiche zu verbinden, indem er inszenatorische, szenografische und dramaturgische Möglichkeiten des Theaters mit den individuellen, freien und vom Wiederholungszwang befreiten Mitteln der bildenden Kunst sowie den sehr direkten Darstellungsmöglichkeiten der Performancekunst verbindet. In seinen experimentellen Theaterprojekten verzichtet er dabei meist auf die klassische Bühnensituation und arbeitet mit performativen, szenografischen und künstlerischen Mitteln an theaterfremden, aber themenspezifischen Orten.

Ein Schwerpunkt der performativen und meist raumbezogenen Kunst- und Theaterarbeiten liegt dabei auf der partizipatorischen Interaktion mit dem Publikum. Der Besucher wird hier zum interaktiven Teilnehmer der Kunstaktion, ohne dabei einer Aufforderung zu unterliegen. Komplexe künstlerische Rauminstallation, in denen neben baulichen Elementen auch Medienkunst, Objekte, Zeichnungen, Graphiken und andere eigenständige bildnerische Arbeiten von Michael Staab zu sehen sind, werden zu Mitteln der Inszenierung einer zu erzählenden Geschichte. Der vertraute Aspekt des architektonischen Raumes wird dabei sowohl manipulatorisch wie auch analytisch eingesetzt: „ Wenn man als Besucher bemerkt, dass es nicht das fokussierte künstlerische Objekt, sondern der inszenierte Ort selbst ist, der die eigene Wahrnehmung verändert hat, ist es bereits passiert. Dann hat die Kunst schon mit dem Betrachter stattgefunden." (Staab, 1999)

Die langjährige Arbeit an der Realisation von Kunstausstellungen und an der Kunstvermittlung versteht Michael Staab als unmittelbaren Teil seines künstlerischen Selbstverständnisses im Sinne eines erweiterten Kunstbegriffes. Die von ihm für Dritte realisierten Kunstprojekte sowie die von ihm selbst kuratierten und inszenierten Ausstellungen entstehen aus der Sicht des spartenübergreifend arbeitenden Künstlers und eines neugierigen Betrachters und nicht aus der des Kunsthistorikers. Die Anwendung von inszenatorischen, szenografischen und dramaturgischen Mitteln des Theaters, sowohl bei der Realisation von Ausstellungen, wie auch bei der Vermittlung von Kunst, ermöglicht es ihm und dem Publikum, ungewohnte Kontexte in bildnerischen Werken zu finden und Kunstwerke einmal außerhalb der meist üblichen musealen Darbietungsformen zu betrachten.

Arbeitsbeispiele / Kleine Auswahl von realisierten Projekten

Zehn ausgewählte Kunstprojekte 1994 bis 2011

2011: "Bilder einer Ausstellung - Geld ist Zeit, Zeit ist Kunst und Kunst ist knapp, Performative Inszenierung einer Kunstausstellung, Salon Klinik, Köln

2009: "Der größten Auswahl wegen...", Ausstellung mit eigenen Arbeiten und Performances, Projektatelier PRAXIS, Köln.

2007: "Die Biennale 07 Köln", Konzeptionelles Kunstprojekt und Installation, Projektatelier LABOR, Köln.

2005: "Organisation - Büro für Desinformation", Bespielte szenografische Rauminstallation, Martin Gropius Bau, Berlin.

2004: "Warhol Beuys Superstars", Performatives und szenografisches Kunstprojekt. Museum für Moderne Kunst, Frankfurt.

2002: "Erscheinen/Verschwinden", Performatives und szenografisches Kunstprojekt. FraKK im MMK Frankfurt.

1998: "Calw goes Calcutta / Ortswechseleien II", Installationen, Photos und Medienausstellung. Stadt Calw und City of Calcutta, Indien.

1996: „Ortswechseleien.“ Kunstprojekt im öffentlichen Raum und multimediale Ausstellung. Simultanhalle, Köln.

1995: "Aurora on the line -Tessa`s calling." Cybertanzperformance in Zusammenarbeit mit Kirk Woolforth. Kölnischer Kunstverein, Köln.

1994: „Schachtelmann oder die Liebe zum Fleisch.“ Raum- und Videoinstallation zur TATA West. Schwimmhalle Neptunbad, Köln.

Zehn ausgewählte Regiearbeiten 1989 bis 2010

2010: "Wir Chrononauten", Performatives und szenografisches Theaterprojekt, Kulturzentrum Lokremise Sankt Gallen und Theater der Stadt Sankt Gallen.

2009: "KONG / PRAXIS", Ein Monolog von Klaus Fehling, Spiel: Dorothea Reinhold. Nominiert für den Kölner Darstellerpreis. PRAXIS, Köln.

1997: "An Opera - Version II", Fluxus-Opernperformance nach und mit Emmett Williams, Schloss Solitude, Stuttgart.

1996: "Die unendliche Bibliothek", Performatives Theaterprojekt. Textcollage Klaus Fehling nach Jorge Louis Borges. Stadtbücherei Stuttgart.

1993: „Auf fremd`r Erde.“ Experimentelles Theaterprojekt nach Texten von Adolf Wölfli. LOT-Theater, Braunschweig.

1993: „Zur Schönen Aussicht.“ Schauspiel von Ödön von Horvath, Gostener Hoftheater, Nürnberg.
1992: „Schlafende Hunde.“ Performatives Spektakel mit Spiel und Musik für Gesine Moritz, Comedia Colonia, Köln.

1991: „Wer durchs Laub geht...“ Neufassung aus „Männersache“ und anderen Versionen des Themas von Franz Xaver Kroetz, Stadttheater Freiburg.

1989: „Der Mond.“ Oper von Carl Orff. Stadt Nagold und Württembergische Landesbühne.

1989: „Rattenjagd.“ Autorisierte Neufassung des Stückes von Peter Turinni, Württembergische Landesbühne, Esslingen.

Zehn ausgewählte kuratorische Arbeiten 1996 bis 2009

2009: Lutz Mommartz. „Jeder Mensch ist ein Tisch, nur, ich bin ein Stuhl.“ Retrospektive Filmschau 1967 bis 2007 und eine Rauminstallation. In Kooperation mit der Kunstfilm Biennale Köln 2009.

2009: Myriam Thyges. „Virtual Therapy.“ Ausstellung neuer und alter Videoarbeiten. Mit einer Performance von Myriam Thyges. Im Rahmen der Ausstellungsserie von Fil- und Videoarbeiten zur Kunstfilmbiennale Köln. PRAXIS, Köln.

2009: Alexander Basile. „Ironischerweise werden wir gebeten zu handeln.“ Fotografien und eine interaktive Videoinstallation zum Thema Urbanität. In Kooperation mit plan09 - Forum aktueller Architektur. PRAXIS, Köln.

2009: Nisrek Varhonya. „Pitoreske - Das Nachthemd trage ich nur auf der Vernissage.“ Neue und alte Zeichnungen, eine Raumzeichnung und Objekte im Raum. PRAXIS, Köln.

2009: Juliana Borinski (Berlin) und Pierre-Laurent Cassière (Brüssel / Nizza). „Zoom!“ Installationen / Medienkunst / Klangkunst / Expanded Cinema / Performative Forms. PRAXIS, Köln.

2008: Gerd Mies. „Zwei Zimmer, Treppe, Wand – Eine Besichtigung“. Szenografisch gestaltete Ausstellung mit neuen Bildern von Gerd Mies. Galerie Rachel Haferkamp, Köln.

2008: Gruppenausstellung. „Nam June Paik Award 08“. Kuratorische Realisation und Gestaltung des Jurykonzeptes. Internationaler Medienkunstpreis der Kunststiftung NRW. Ausstellung mit den Arbeiten der nominierten Künstler. The Speculative Archive / Julia Meltzer und David Thorne (Damaskus/Los Angeles); Biopresence / Shiho Fukuhara and Georg Tremmel (Tokyo/London); Attila Csörgő (Budapest); Tatiana Blass (São Paulo) und GIA Grupo de Interferência (Salvador de Bahia). Ausstellung im Wallraf Richartz Museum, Köln. Publikation mit DVD, ISBN 978-3-86560-556-6

2007: Michael Nowotny. „Gemeinsame Wege“. Inszenierung einer retrospektiven Ausstellung zum 20. Arbeitsjubiläum des Sammlers Lutz Teutloff und des Malers Michael Nowotny. Ausstellungshalle des Auktionshaus Van Ham, Köln.

2007: Gruppenausstellung. „Erscheinen / Verschwinden- Ein Deutsches Album“. Arbeiten aktueller Fotokunst von der Kunststiftung Nordrhein-Westfalen geförderter junger Fotografen. Projektidee Regina Wyrwoll. Ausstellungskonzept und Kurator: Michael Staab. Beteiligte Künstler: Thomas Neumann, Natalie Czech, Simone Nieweg, Bernhard Fuchs, Daniel Gustav Cramer, Laurenz Berges, Anja Bohnhof, Bernd und Hilla Becher. Bunkier Sztuki, Krakau. Goethe Institut Krakau. Weitere Ausstellung in der Galerie Conde des Goethe-Institut Paris. Publikation in Deutsch und Polnisch mit Texten von Regina Wyrwoll und Michael Staab. ISBN 978-3-939670-02-5.

2006: Gruppenausstellung. „Nam June Paik Award 06“. Kuratorische und gestalterische Realisation des Jurykonzeptes. Internationaler Medienkunstpreis der Kunststiftung NRW. Ausstellung mit den Arbeiten der nominierten Künstler. Allora & Calzadilla (Puerto Rico), Matthew Buckingham (USA), Ceal Floyer (Großbritannien), Marcellvs L. (Brasilien), Robert Langh (Ungarn), ressentiment, (Japan) und Stephen Vitiello (USA). Ausstellung im Museum für Angewandte Kunst., Köln. Katalog mit DVD, ISBN 10 3-86588-287-0, ISBN 13 978-3-86588-287-5

Zehn ausgewählte Ausstellungsrealisationen 2001 bis 2010

2010: "Who knows tomorrow". Freier künstlerischer und technischer Leiter. Gruppenausstellung afrikanischer Künstler. Staatliche Museen Berlin: Alte Nationalgalerie: El Anatsui / Neue Nationalgalerie: Pascale Marthine Tayou / Museum Hamburger Bahnhof: Zarina Bhimji und António Ole / Museum Friedrichswerdersche Kirche: Yinka Shonibare, MBE.

2009: "Brillantfeuerwerk - Elf Unternehmen. Elf Sammlungen. Eine Ausstellung." Kuratorische Assistenz und Co-Kurator. Präsentation einer Auswahl aus den Kunstsammlungen Münchner Unternehmen. Kuratiert von Udo Kittelmann. Haus der Kunst, München.

2007: „Skulptur Projekte Münster 07“. Technische Planung und Bauleitung (mit Arne Mittag). 35 Kunstwerke im öffentlichen Raum. Kuratiert von Kaspar König, Brigitte Franzen, Carina Plath. LWL, Landesmuseum Münster und Stadt Münster. Katalog ISBN 978-3-86560-301-2

2005: „Biancanieves y los siete enanitos / Snow White and the seven dwarfs“. Projektleitung und kuratorische Assistenz. Eine Gruppenausstellung zum Thema Weiß, Rot, Schwarz. Kurator Udo Kittelmann. Fundacion Marcellino Botin. Santander, Spanien.

2004: „If we are dead, so it is“ von Michel Majerus. Kurator und Projektleiter der Rekonstruktion der Installation von 2000 auf Einladung von Kommissar Harald Szeemann. 1. Kunst-Biennale in Sevilla, Spanien.

2004: „Synagogues in Germany – A virtual reconstruction“. Ausstellungsarchitektur für die internationale Wanderausstellung (mit John Berg). Eine Produktion des ifa, Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart. Beth Hatefutsoth - Museum of the Jewish Diaspora, Tel Aviv, Israel.

2004: "Fontfroid - Ein Bilderturm" von Günter Umberg. Projektleitung und Gestaltung. Galerie Nächst St. Stephan, Wien. Realisiert zur Art Basel 35 Unlimited. Schweiz und Ausstellung „Perpetuum mobile“, Günter Umberg, zum Jubiläum 25 Jahre Galerie Rolf Rieke, Köln.

2003: „Das lebendige Museum“. Freie Projektleitung, Casting und Betreuung der Performances. Gruppenausstellung mit 18 performativen Kunstprojekten. Kuratiert von Direktor Udo Kittelmann. Museum für Moderne Kunst, MMK, Frankfurt am Main.

2002: „Das Museum, die Sammlung, der Direktor und seine Liebschaften“. Freie Projektleitung. Neupräsentation der Sammlung des Museum für Moderne Kunst, MMK, Frankfurt am Main. Kuratiert von Direktor Udo Kittelmann.

2002: "Quasi Cinemas" Helio Oiticica / Neville D`Almeida. Projektleitung und Gestaltung. Kurator Carlos Basualdo. Kölnischer Kunstverein, Köln. Direktor Udo Kittelmann.

2001: „Totes haus u r“. Gregor Schneider. Künstlerische und technische Projektleitung. 49. Kunstbiennale in Venedig, Deutscher Pavillon. (Goldener Löwe / Großer Preis der Jury für den besten nationalen Beitrag). Kommissar Udo Kittelmann. Assistenz Susanne Pfeffer.

Künstlerischer Lebenslauf / Kurzfassung.

1994 bis heute

Performative und szenografische Kunstprojekte und Rauminstallationen. Inszenierte Performances und Happenings. Ausstellungsgestaltung, Projektleitung und kuratorische Arbeit für nationale und internationale Kunst- und Kulturinstitutionen. Künstlerische Arbeit. Texte, Artikel und Vorträge zu Themen der Kunst. Stipendien für die künstlerische Arbeit.

1992-1994

Theaterinszenierungen in Köln, Nürnberg und Braunschweig. Experimentelle Projekte in den Bereichen Performance, Kunst, Musik und Theater.

1989-1992

Regieassistent und Abendspielleiter am Theater der Stadt Freiburg, (Intendant Friedrich Schirmer). Eigene Theaterinszenierungen und experimentelle performative Projekte. Anerkennung der Regieausbildung durch Aufnahme in die ZBF- Bundeszentralstelle für Bühnen und Fernseherschaffende, München.

1985-1989

Regieassistent und Schauspieler an der Württembergischen Landesbühne, WLB Esslingen (Intendant Friedrich Schirmer). Theaterpraktische Ausbildung zum Regisseur. Erste eigene Regiearbeiten.

1984

Schauspieldebüt im JKT des Staatsschauspiels Stuttgart, (Intendant Heyme). Gastrollen beim SDR Fernsehen und an der Württembergischen Landesbühne Esslingen. (Intendant Friedrich Schirmer)

1983

Atelierstudium der Malerei und Druckgraphik bei Hans Hahn-Seebrugg, Stadt Waldenbuch

1982

Abitur in Filderstadt. Anschließend Auslandsaufenthalt Indien und Nepal bis 1983.

1962.. Geboren in Esslingen am Neckar.

Eigene Projekträume LABOR, PRAXIS, KLINIK



SALON KLINIK. Projektraum für zeitgestaltende Kunst, Ausstellungen und Gesprächssalon, Michael Staab und Nils Rottgardt. Salon Klinik ab Juli 2011

PRAXIS. Projektraum für spartenübergreifende Projekte, Ausstellungen und Veranstaltungen experimenteller Musik, Tanz, Literatur und Theater. (2008-2009)

LABOR Projektatelier Nowotny, Mies Staab für Installationen, Ausstellungen und Projekte. (Seit 2005)

D6. Theaterinitiative für freie und experimentelle Theaterprojekte von Michael Staab Klaus Fehling Dorothea Reinhold. (Seit 2009).

Eine detailliertere Auflistung der einzelnen Stationen und Projekte sowie weitere Informationen finden Sie auf der Homepage von Michael Staab:

<http://www.staab-kunst.de>

Kontakt:

Postanschrift:

Michael Staab
Liebigstrasse 147
50823 Köln

Telefon:

Festnetz: 0221 99557825
Mobiltelefon: 01520 7484416

E-Mail:

staab001@aol.com
staab@staab-kunst.de

Homepage:

<http://www.staab-kunst.de>